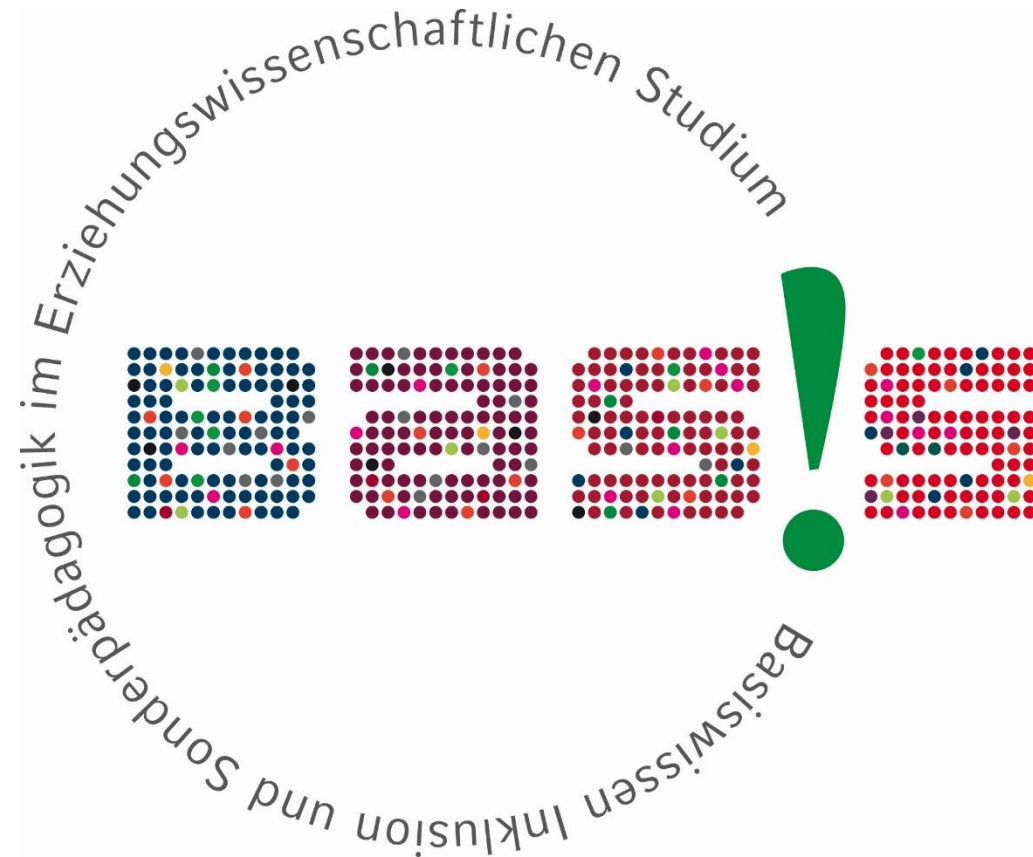


Störungen des Sprachverstehens



Agenda

1. Grundlagen

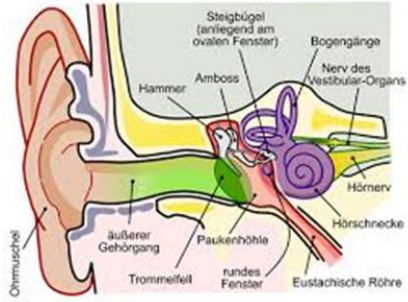
- Sprachverstehen als multidimensionaler Bottom-Up- und Top-Down-Prozess
- Kindliche Verständnisstrategien

2. Störungen des Sprachverstehens bei Kindern

- Störungsbilder mit Sprachverständnisstörungen
- Symptome – Hinweise im Alltag (Kindergarten und Schulalter)
- Begleit- und Folgestörungen

3. Diagnostische Möglichkeiten

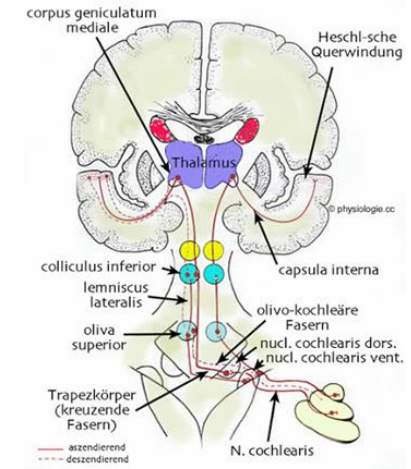
4. Präventive Maßnahmen und Interventionsmöglichkeiten



Akustisch-phonetischer Input



Perzeption



Kurzzeit-
gedächtnis

Wortverstehen

Satzverstehen

Text- und Diskursverstehen

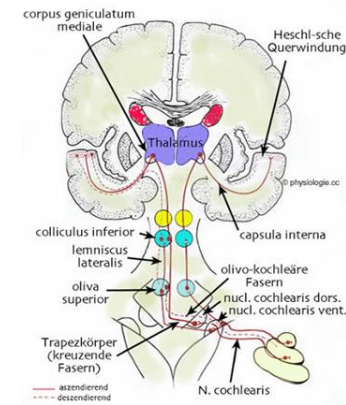
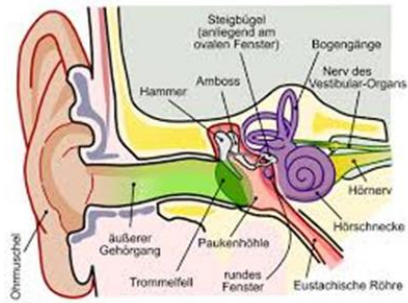
Bedeutung

Graphik modifiziert nach Hachul, Schönauer-Schneider, 2016,6



<https://thumbs.dreamstime.com/b/viele-leute-h%C3%A4nde-die-rote-wort-aufmerksamkeit-halten-56843001.jpg>





Akustisch-phonetischer Input



Perzeption

Wortverstehen

Satzverstehen

Text- und Diskursverstehen

Bedeutung

Kurzzeit-
gedächtnis

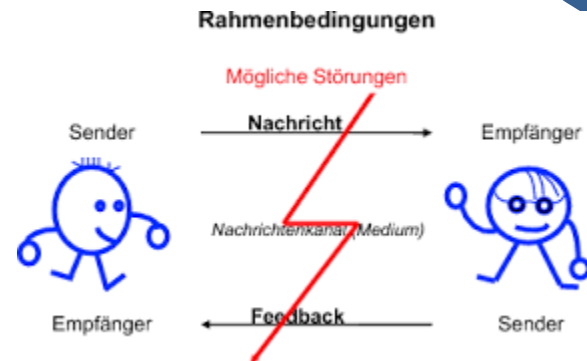
Weltwissen

Modifiziert nach Hachul, Schönauer-Schneider, 2016,6

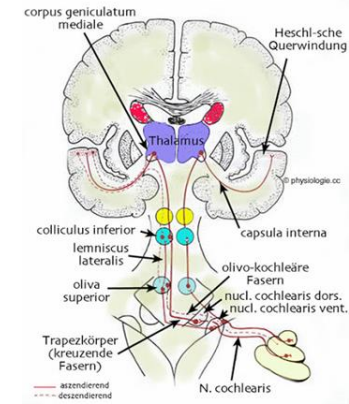
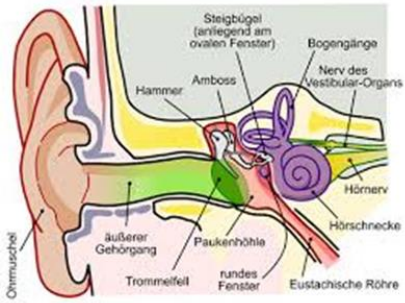
Interpretation der Äußerungsabsicht

Kann ich Ihnen
einen Sitzplatz
anbieten?

„Das kann ich Ihnen
nicht sagen, da ich
nicht weiß, wie viele
Stühle Sie haben“



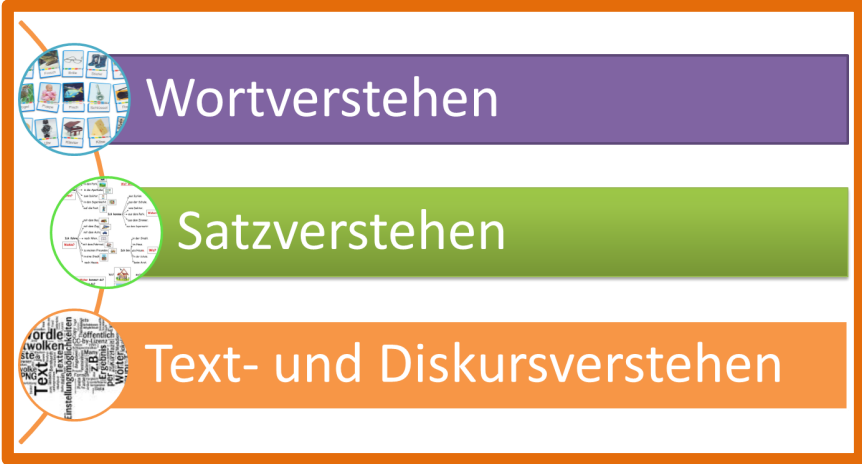
https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTgbk1LxXh3iOVZVPRv9j1x900_quGnm7Jisg&usqp=CAU



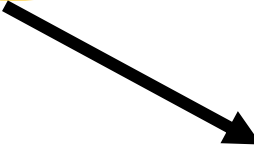
Akustisch-phonetischer Input



Perzeption



Kurzzeitgedächtnis



Bedeutung

Weltwissen



Situativer Kontext



Situativer Kontext

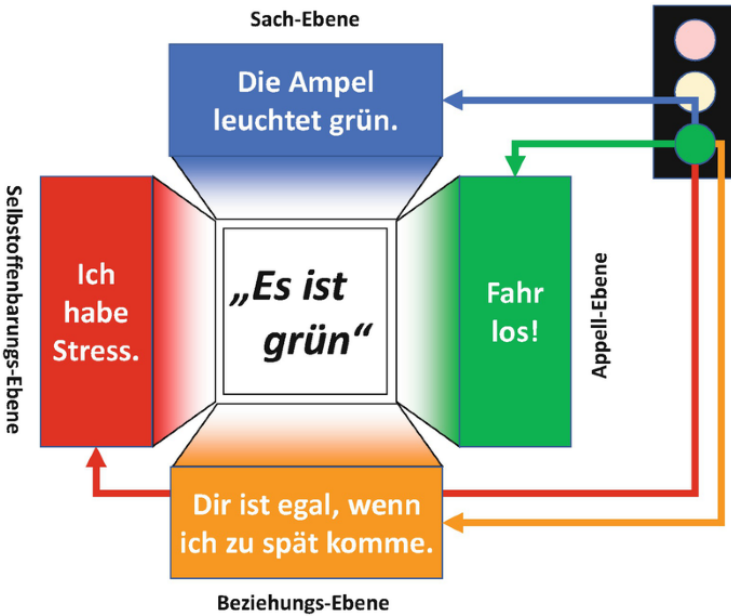


www.lernen.net

Das hast du aber wieder gut gemacht!



maria.fusseder@uni-passau.de



14.12.2022

https://cdn.pixabay.com/photo/2019/02/19/19/45/thumbs-up-4007573_960_720.png

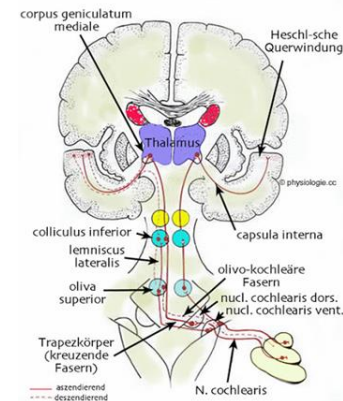
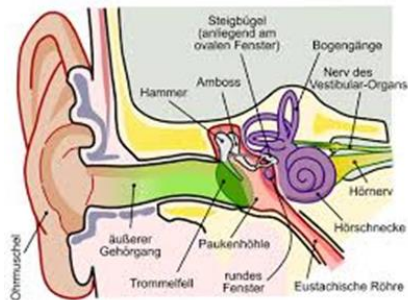
8

https://media.springerature.com/w685/springer-static/image/chp%3A10.1007%2F978-3-658-34253-1_4/MediaObjects/466874_1_De_4_Fig14_HTML.png

Fazit:

- Sprachverstehen ist ein sehr **komplexer Prozess**, der weit über ein linguistisches Dekodieren im engen Sinn hinausreicht.
- Beim Sprachverstehen handelt es sich sowohl um einen seriellen **Bottom-Up** als auch um einen **Top-down-Prozess**: die Verarbeitung kann parallel auf den verschiedenen Ebenen ablaufen und beeinflusst sich auch gegenseitig.

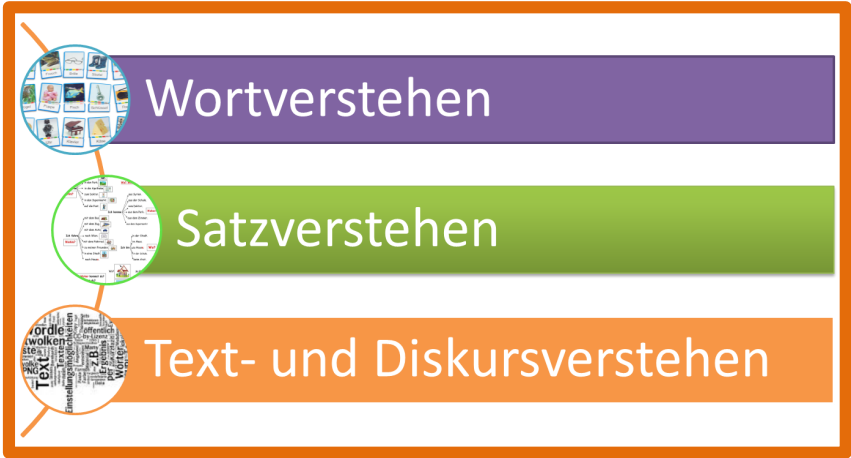




Akustisch-phonetischer Input



Perzeption



Bedeutung

Weltwissen

Situativer Kontext

Monitoring-Regel



„detect and reakt“
→ Ich **frage** nach.

© Dr. Karin Reber, Download: <http://www.paedalogis.com>

Ebenen des Sprachverstehens (Sprachverstehen im engeren Sinn)



Wortverstehen



Satzverstehen



Text- und Diskursverstehen

Beispiele für eingeschränktes **Wortverstehen**

„Lies den Text und
beantworte anschließend
die Fragen! Schreibe
Stichpunkte auf!“

Was ist das Doppelte
von 3?
Was ist das Doppelte
von 6?

Reaktion des Schülers: 4 bzw. 9

Beispiel: Hachul, Schönauer-Schneider, 2016, 129

Reaktion des Schülers: _ _ _

Beispiel für eingeschränktes Satzverstehen

Den Jungen ärgert
das Mädchen.



*Bevor du in die Lesecke gehst,
räumst du die Stifte in dein
Federmäppchen und legst das
Lesebuch unter die Bank!“*

Reaktion des Schülers: Er geht in die Lesecke.

https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.canstockphoto.at%2Fjunge-die-kleine-%25C3%25A4rgert-33819065.html&psig=AOvVaw1bRrK9N3XcCkuWFruP3II&ust=1638876013283000&source=images&cd=vfe&ved=2ahUKEwjN0luGh8_0AHUjyaQKH1GBFsQr4kDegQIARbt

Beispiel für Inferenzziehung

modifiziert nach Hachul, Schönauer-Schneider 2016, 15

Ein heißer Sommertag

Martina packt an einem heißen Sommertag ihre Badesachen, eine Sonnenbrille und Sonnencreme ein. Sie fährt mit dem Fahrrad los und trifft sich mit ihren Freundinnen. Sie schwimmen im Becken hin und her, rutschen auf der Wasserrutsche, legen sich auf die Wiese in die Sonne, essen Eis und beobachten die Leute, die vom Fünf-Meter-Brett springen...

Wo trifft sich Martina mit ihren Freundinnen?

Satzverständnis – Erwerbsstrategien

(Mathieu, 1995, Gebhard 2008)

Strategie	Alter	Beschreibung	Beispiel
Schlüsselwort- strategie	12 – 18 Mo	Reaktion auf Schlüsselwörter	E: „Gib mir den Kamm“ – Kind kämmt sich
Pragmatische Strategie	Ca. 2 Jahre	Kind interpretiert Äußerungen durch das Ergänzen eigener Erfahrungen	E: Was hat deine Schwester gegessen?“ K: „weil sie Hunger hat“ (Mathieu, 1995, 39)
Wortreihen- folgestrategie	Ca. 3 ½ Jahre	Kind interpretiert alle Sätze nach der Satzstellung: SVO („Akteur zuerst“)	E: „Der Junge wird von dem Mädchen getragen“ Kind versteht: Der Junge trägt das Mädchen

Aus: Schönauer-Schneider, W.; Eiber M.: Hintergrundinformationen
zum Satz- und Anweisungsverständnis. In: Praxis Sprache.
Themenheft Satz und Anweisungsverständnis. 2/2010, 2

Satzverständnis – Erwerbsstrategien

(u. a. Mathieu, 1995, Gebhard 2008)

Strategie	Alter	Beschreibung	Beispiel
Grammatische Strategie	Ca. 5 Jahre	Kind nutzt syntaktische Informationen und versteht u. a. irreversible Passivsätze	E: "Die Katze wird von der Maus gejagt" Kind handelt richtig oder sagt: „Das stimmt doch gar nicht“
Ereignisfolgestrategie	Ca. 6 Jahre	Kind versteht komplexe Sätze, deren Äußerungsreihenfolge nicht der Reihenfolge der Handlungen entspricht	E: "Bevor du isst, räum bitte die Spiele auf" → Kind räumt zuerst auf und isst danach.

Aus: Schönauer-Schneider, W.; Eiber M.: Hintergrundinformationen zum Satz- und Anweisungsverständnis. In: Praxis Sprache. Themenheft Satz und Anweisungsverständnis. 2/2010, 2

Kindliche Verständnisstrategien

- entwickeln sich **parallel zum linguistischen Dekodieren** und werden von Kindern **spontan eingesetzt**, um noch nicht vorhandene Fähigkeiten im Wort-, Satz- oder Textverstehen zu ergänzen oder zu ersetzen.
- helfen, **Missverständnisse** zu klären.
- **Kinder mit Sprachverständnisstörungen** setzen Sprachverständnisstrategien länger für das Verstehen von sprachlichen Äußerungen ein als Kinder ohne Sprachverständnisstörungen.

- Ein Schulanfänger müsste Sätze mit bevor/nachdem verstehen.
- Das Verstehen **figurativer Sprache** entwickelt sich zwischen dem 8. und 10. Lebensjahr.

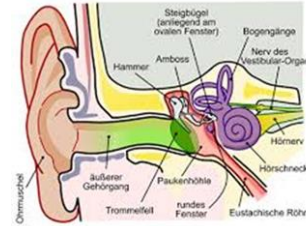




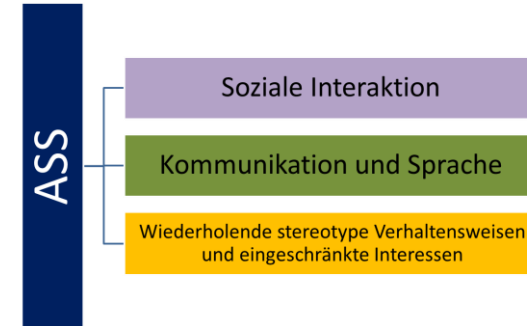
<https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQ8tjU8nHwwt2jJiqQ1aNu-S-lxyYMBa9QTVQ&usqp=CAU>

2. STÖRUNGEN DES SPRACHVERSTEHENS BEI KINDERN

Störungsbilder mit Sprachverständnisstörungen



- Kinder mit Hörstörungen
- Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen
- Frühgeburten
- Kinder mit erworbenen Sprachstörungen
- Kinder mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen (SSES)
- Sprachverständnisprobleme bei Mehrsprachigkeit



Hinweise im Säuglings- und Kleinkindalter



- Wenig gemeinsame Aufmerksamkeit und Blickkontakt
- Wenig Rollenspiel und Gesten
- Langsamer Wortschatzaufbau/ Late Talker (SVS bei ca. 20-30%)
- Jargonsprache (im Alter von ca. 3 und 4 Jahren)
- Echolalien
- Ungenaueres oder kein Verstehen von Aufforderungen
- Kein Interesse an Bilderbüchern oder Vorlesegeschichten



„Bist du jetzt dran?“
Kind: „Du jetzt dran?“

Hinweise im Kindergarten- und Grundschulalter



gg77639925 GoGraph.com



- Expressive Sprachentwicklungsstörung
- Kein oder wenig Interesse an vorgelesenen Geschichten
- Auditiv Unaufmerksamkeit, scheinbares Nichtzuhören
- Orientierung an nonverbalen Informationen und am Gesprächskontext
- Schlüsselwortstrategien
- Häufiges „ja“ und ungenaue Antworten auf Fragen
- Ablenkende Strategien, Füllwörter und Floskeln („Das ist doch babyleicht.“)
- Erfinden von Lösungen

Vgl. Amorosa, Noterdaeme, 2003;
Hachul, Schönauer-Schneider 2016)

Hinweise im Kindergarten- und Grundschulalter



- Ungenaueres oder falsches Verstehen vieler Wörter
- Probleme beim Verstehen komplexer verbaler Arbeitsanweisungen („bevor/nachdem“) → Orientierung an Mitschülern
- Fehlende Umsetzung von Textaufgaben
- Schwierigkeiten beim Verstehen von Bildungs- und figurativer Sprache
- Unzureichende Strategien zum Textverstehen

Zeugnisbemerkungen - Hinweise auf eine Sprachverständnisstörung

- ... passt wenig auf
- ... arbeitet nicht mit
- ...meldet sich nicht
- ... schweift vom Thema ab
- ... hört bei Arbeitsaufträgen nicht richtig zu
- ... träumt viel und wirkt abwesend
- ... benötigt Hilfe und Anleitung bei allen Arbeiten
- ... kann den Inhalt von Texten nicht richtig wieder-geben
- ...findet schlecht Kontakt zu seinen Mitschülern
- ... stört Mitschüler und kann sich schwer an Regeln halten



Bildquelle: <https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTYjf3vV-ssCcbCk6xr7XTDrGC6zG3vMe3epw&usqp=CAU>

Vgl. Amorosa, Noterdaeme 2003)

Lernstörungen und psychosoziale Folgestörungen

- Abnahme des (nonverbalen) Intelligenzquotienten bei SuS mit SSES (Dannenbauer 2002, Spreer et al. 2019)
- Lernschwierigkeiten und Aufmerksamkeitsstörungen
- Entwicklung sozialer und psychiatrischer Auffälligkeiten bei persistierenden rezeptiv-expressiven Sprachentwicklungsstörungen
- Benachteiligungen im Erwachsenenalter

Vgl. de Langen-Müller, 2021





https://t4.ftcdn.net/jpg/00/84/71/39/360_F_84713958_LOcpW9LgfPDcYyESaAu0N8utBIEqZvRk.jpg

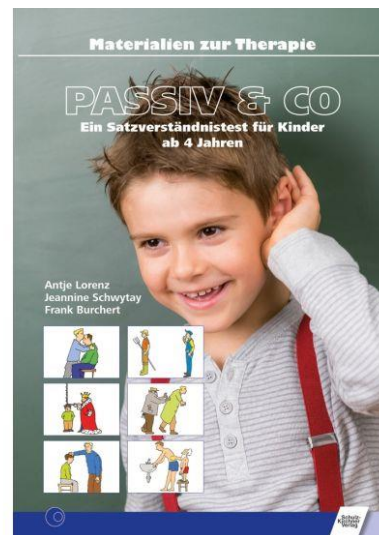
3.0 DIAGNOSTISCHE MÖGLICHKEITEN

Diagnostische Möglichkeiten



Franz Petermann 3., aktualisierte und teilweise neu normierte Auflage

hogrefe



j.de



Kompetenzprofil 6: Sprachverständnis

Kriteriengeleitete Beobachtung zum Sprachverständnis					
Allgemeine Anzeichen					
Aufmerksamkeit für Sprache und Interesse am Vorlesen, an altersgerechten Geschichten					
Differenzierte Antworten (nicht häufig mit „ja“, nicht ungenau (z. B. „Welche Farbe hat das Buch ?“ – „Ich habe auch ein Buch “), nicht floskelhaft („passt schon“, „hab ich vergessen“), keine Echolalie („Hast du Hunger ?“ – „ Hunger “)					
Differenzierte Kriterien auf den einzelnen Ebenen					
Wortverständnis: genaues Erfassen von Wörtern (z. B. kaufen – verkaufen), Vergangenheitsformen, Verben mit Vorsilben (z. B. weglaufen, ablaufen, verlaufen ...)					
Satz- und Textverständnis (v. a. Passivsätze, bevor/nachdem/wenn-Sätze, Relativsätze; Bezug von Pronomen, schlussfolgernde Fragen)					
Anweisungsverständnis (v. a. bei längeren Anweisungen, Anweisungen ohne Mimik/Gestik, widersprüchliche Anweisungen; orientiert sich am Nachbarn)					
Monitoring des Sprachverstehens					
Hört aufmerksam zu (Blickkontakt, sitzt zugewandt und aufrecht, denkt mit)					
Erkennt akustisch oder inhaltlich nicht verständliche Äußerungen (z. B. zu leise gesprochen, Störgeräusch, mehrdeutig)					
Fragt gezielt bei Nichtverstehen nach („Was bedeutet ...“, „Kannst du es bitte noch mal sagen?“)					
Auswertung: + (ja: sprachliche Stärke), U (zeigt Unsicherheiten), – (nein: sprachliche Schwäche) Bitte in den grau unterlegten Feldern die Namen der Schüler eintragen!					

Reber, K., Schönauer-Schneider: Kompetenzprofile Sprache https://s3.eu-central-1.amazonaws.com/coverpubl-erv-01/53837/SP/9783497027583_OnlineMaterial_1.pdf
 letzter Zugriff 29.07.21



https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcS_WoNBFTrsKvZ7I8_SzYGd4oLujecH4zUxOg&usqp=CAU

4. PRÄVENTIVE MAßNAHMEN UND INTERVENTIONSMÖGLICHKEITEN

Mehrdimensionale Intervention

(vgl. Hachul, Schönauer-Schneider 2016, 92)



ELTERN
ARBEIT

Beratung und Einbeziehung der Eltern



Gezielte Unterstützung und Prävention



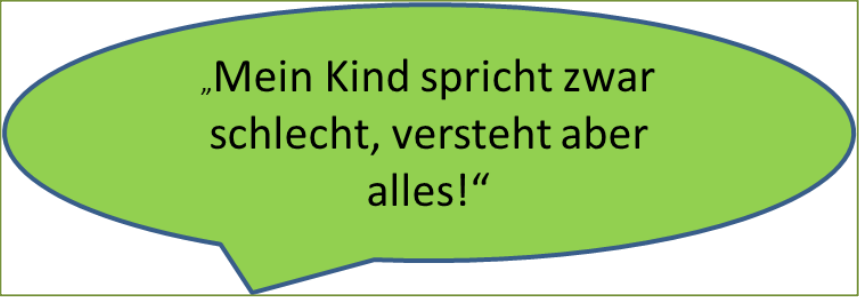
Therapeutische Maßnahmen



Therapie von Basisstörungen und/oder Begleitsymptomen

Elternpartizipation

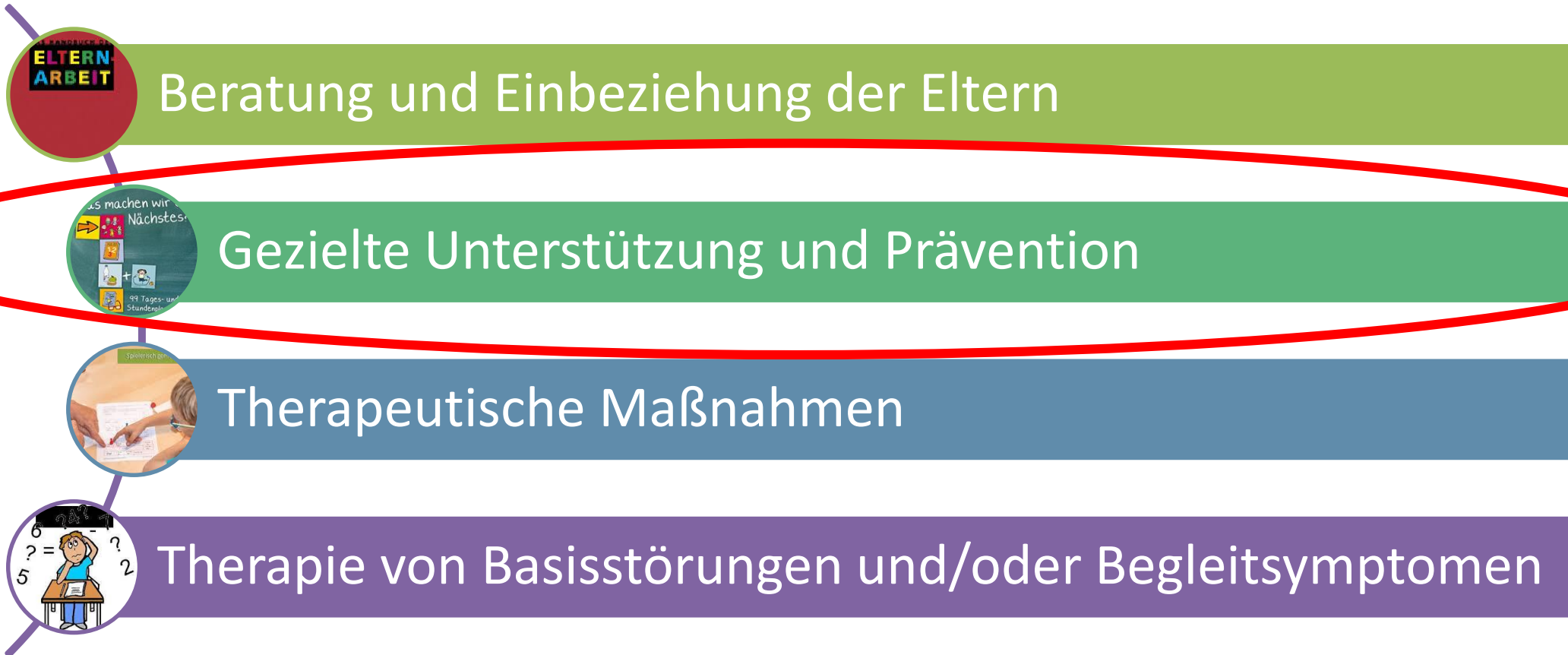
- Aufklärung über die Störung
- Entlasten bei Schuldgefühlen
- Ressourcenorientiert Fähigkeiten und Defizite des Kindes bewusst machen
- Förderliche und ungünstige Sprachlehrstrategien der Eltern ansprechen: Blickkontakt, Sprechtempo verlangsamen, kurze Sätze, Mimik und Gestik...



„Mein Kind spricht zwar schlecht, versteht aber alles!“

Mehrdimensionale Intervention

(vgl. Hachul, Schönauer-Schneider 2016, 92)



„Richtlinien“ im Umgang mit sprachverständnisgestörten Kindern



Verständnissicherung

- Gezielte Ansprache mit Namen, evtl. Berühren, Blickkontakt
- Mundbild, Mimik und Gestik sollen gut sichtbar sein



<http://www.ambergerschule-nuernberg.de/dow/dow003Mund/Mund2.jpg>



<https://cdn-icons-png.flaticon.com/512/356/356779.png>

Akustische Signale zur Aufmerksamkeitsfokussierung

- <https://youtu.be/OxeKnZYH6dA>

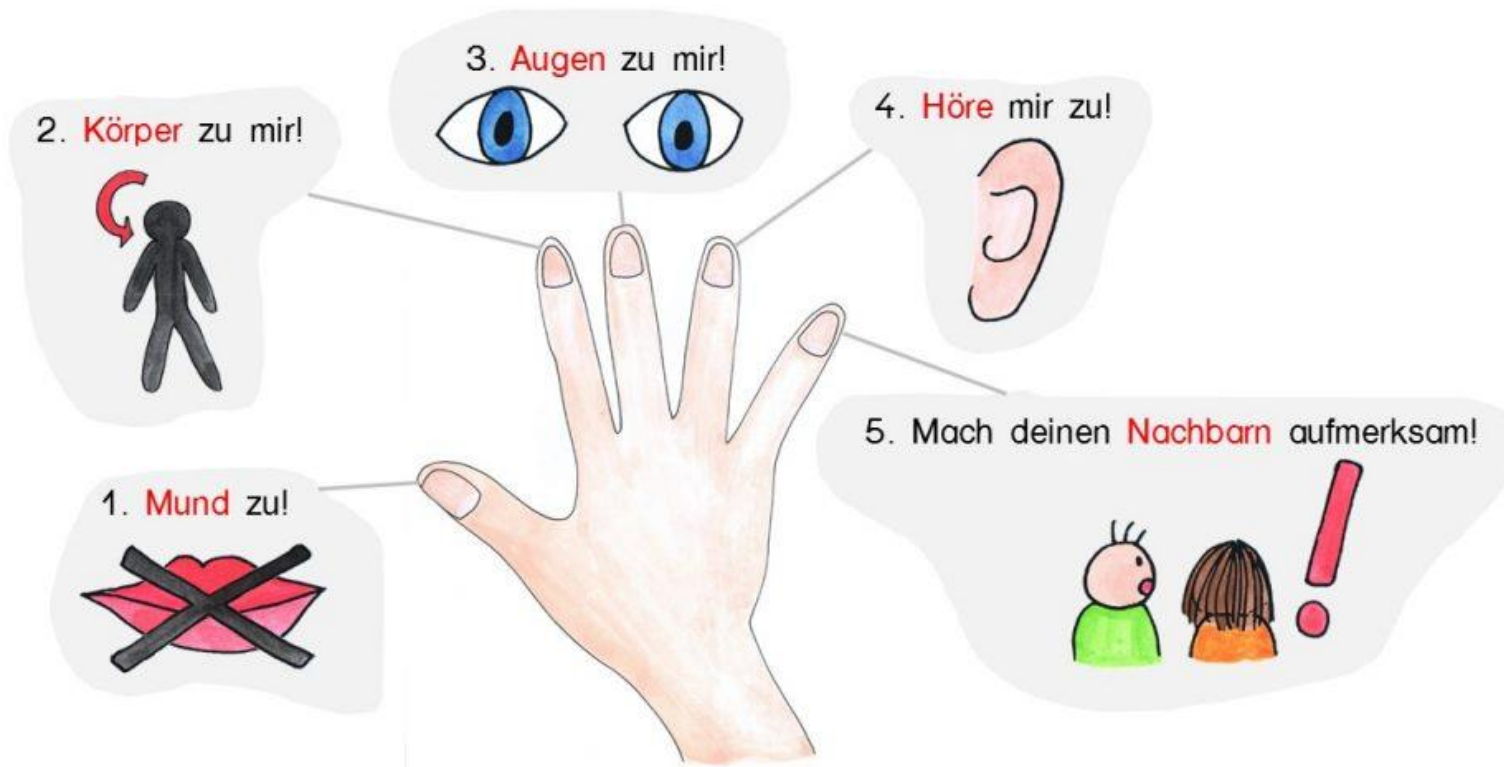


Bilder: <https://www.google.com/>

https://klangschaalen-center.de/media/image/66/c7/84/x2059_1.jpg.pag
[espeed.ic.q5U9OJLocm.webp](https://www.espeed.ic.q5U9OJLocm.webp)

Visuelle Signale zur Aufmerksamkeitssicherung

Give me five!



© Dr. Karin Reber, Download: <http://www.paedalogis.com>; In Anlehnung an: Weidner, M. (2016): Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch. 5. Aufl. Kallmeyer, Seelze-Verlber, S. 92

<https://i.pinimg.com/originals/ea/b1/ab/ea/b1ab537cf72466936d0ebd71fa313e.jpg>



Reber, K.: https://paedalogis.com/wp-content/uploads/2020/04/GiveMeFive_Reber_Vorschau-1024x576.jpg

Verbale, non- und paraverbale Aspekte der Lehrersprache zur Aufmerksamkeitssicherung



Klare Artikulation und deutliches Mundbild



Bewusste Wiederholung und Akzentuierung



Einsatz von Mimik und Gestik



Reduktion der Sprechgeschwindigkeit



Variable Stimmlage

Handlungsbegleitendes Sprechen

Handlungsbegleitendes Sprechen ist für das Verstehen schwieriger Zusammenhänge und das Ausführen komplexer Handlungen wichtig.

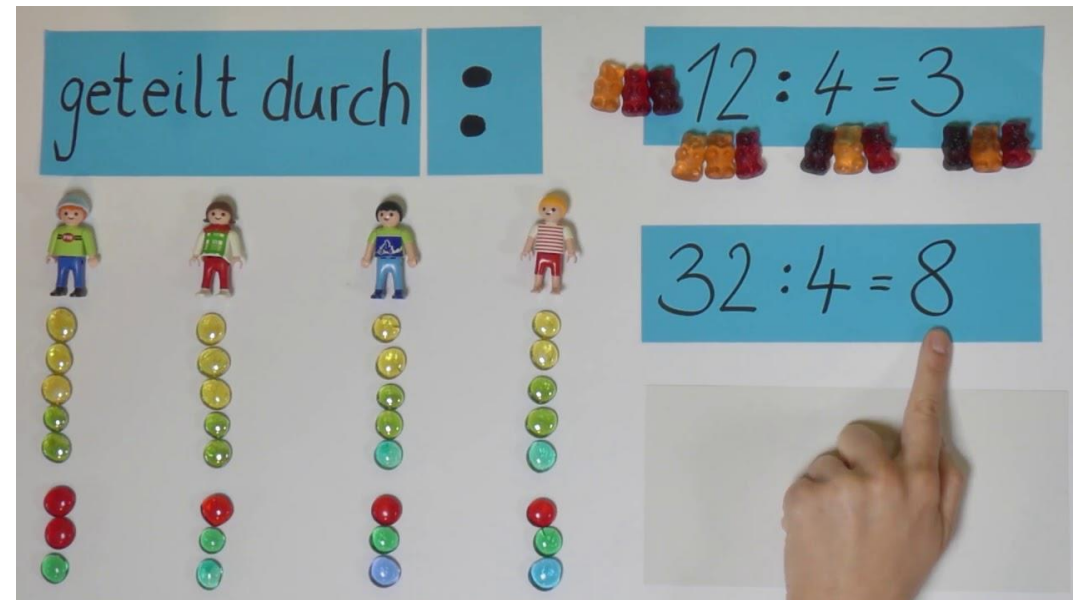
Von der Handlung zur inneren Sprache:



Handlungsbegleitendes Sprechen



https://lh3.googleusercontent.com/proxy/xxk9YYJKHhmHXy13hxc_ZGJ9AarBXbkc28wbE-4IyLRu31Bj5gKCYfd2A8-PLi5X1IMuKJMpmgAsuu1PGnO9H1eHNyI39xQV7dGgalQKqHgDtAILc6Spu3mwdXs8Eu02a-j3PQ1y2czk1zTjvQahU3TFvKjDrNQUUSIMvhrqvnCNA



<https://i.ytimg.com/vi/D9NEax1v5W8/maxresdefault.jpg>

Beispiel: Handlungsbegleitendes Sprechen - Erklärung des Spiels Memory (Hachul, Schönauer-Schneider 2016,96)

Wir spielen *Memory*. Ziel ist es, immer zwei gleiche Karten zu finden (Th. hebt zwei gleiche Karten hoch). Wir drehen alle Karten um (Th. demonstriert und wartet, bis Kind evtl. auch mithandelt). Wir mischen die Karten (Th. handelt).

Du sollst immer die Karten mit den gleichen Bildern finden (Th. hält zwei gleiche Karten hoch, als Wiederholung zur Zielsicherung). Dazu darfst du immer zwei Karten aufdecken (Th. deckt zwei Karten auf, die gleich sind). Wenn die Bilder gleich sind, darfst du sie behalten (Th. nimmt die Karten zu sich). Dann darfst du nochmal zwei aufdecken (Th. deckt zwei weitere Karten auf). Oh, die Bilder sind nicht gleich. Jetzt kommt der Nächste dran. Wer am meisten Karten hat, hat gewonnen (Th. stellt einen hohen Kartenstapel und einen niedrigeren her und deutet auf den hohen Stapel und zeigt Siegeste).

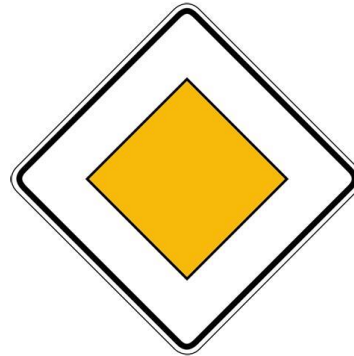
Überprüfen, ob das Kind verstanden hat

Hast du alles
verstanden?



Melde dich /Frag
nach, wenn du etwas
nicht verstehst“.

Sag noch einmal mit
eigenen Worten, was du
tun sollst“.



„Was hast du
verstanden?“
Wer... wo...warum...?



Wie gelingt es, Nichtverstehen bewusst zu machen?

- Unterrichtsinhalte mit eigenen Worten wiederholen lassen
- Unverständliche Anweisungen geben
- Unerfüllbare Anweisungen geben
- Unklare Anweisungen geben

Der Schüler soll lernen,

- auf das eigene Verstehen zu achten
- Nachzufragen, Nichtwissen signalisieren

Vgl. Hachul, Schönauer-Schneider, 2016



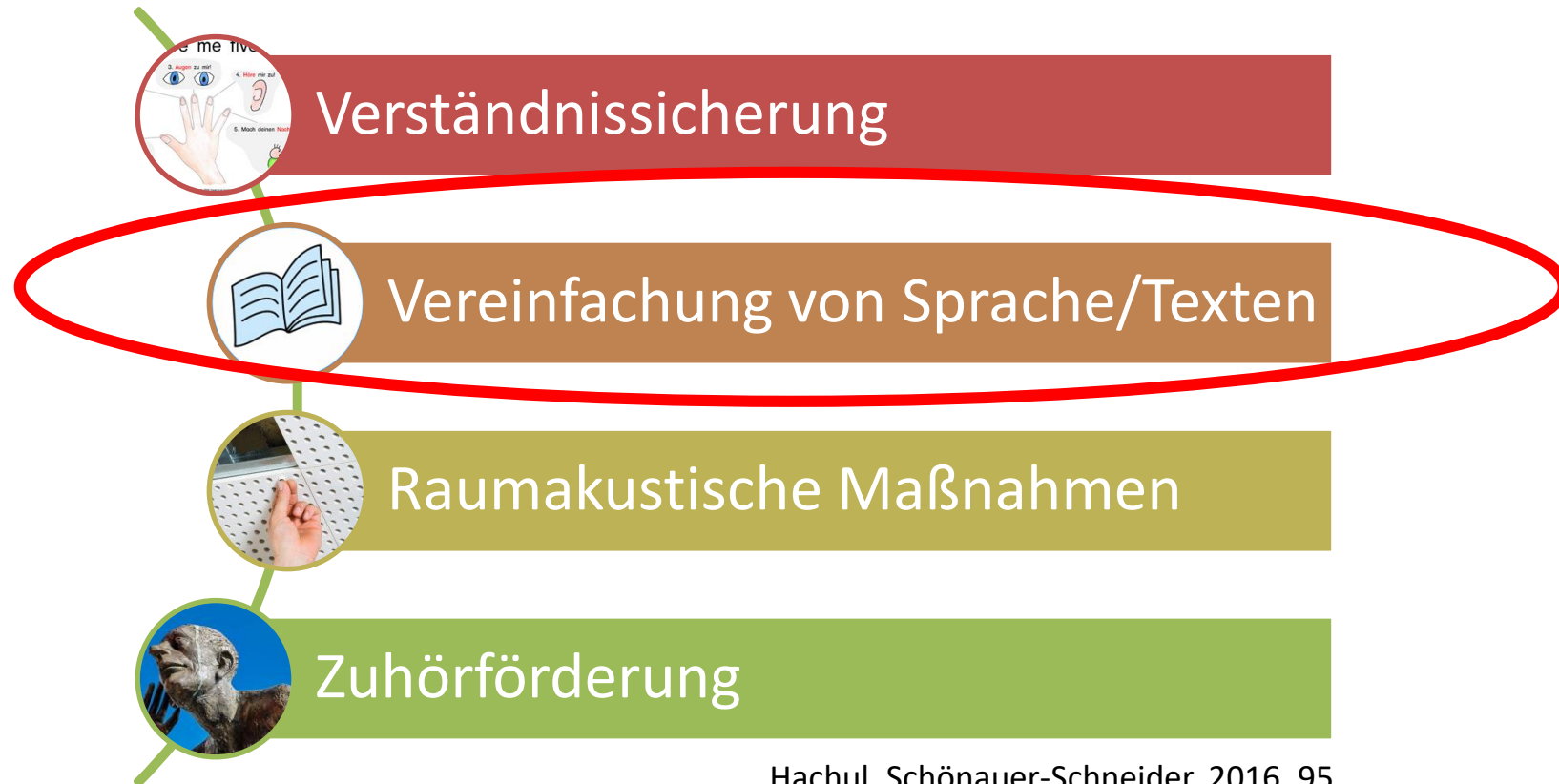
Erkennen und Reagieren auf missverständliche Botschaften



Mehrdeutig: Gehe zum Spielplatz

Quelle: Hachul, Schönauer-Schneider, 2016
<https://shop.elsevier.de/sprachverstehen-downloadmaterialien>

„Richtlinien“ im Umgang mit sprachverständnisgestörten Kindern



Hachul, Schönauer-Schneider, 2016, 95

Vereinfachung der eigenen Sprache

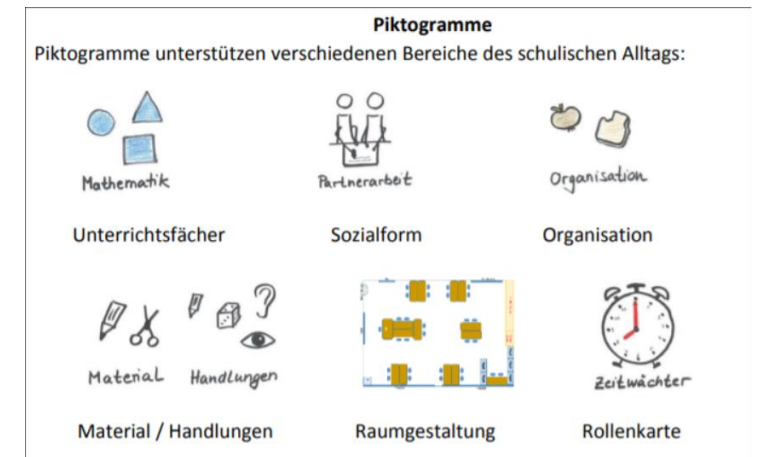
„Auch Waldbäume haben Blüten, aber sie sind so unscheinbar, dass ihr genau hinsehen müsst, um sie zu finden. Sucht im Wald nach ihnen!“ (Mutschler 2002, 75)

„Auch Waldbäume haben Blüten. Die Blüten sind aber schwer zu finden. Ihr müsst genau hinsehen. Sucht im Wald nach diesen Blüten!“

entnommen: Reber, Schönauer-Schneider 2011, 171

Förderung des Anweisungsverständnisses

- Kurze und knappe Arbeitsanweisungen
- Verwendung von Hauptsätzen
- Einfache Wortwahl
- Bei komplexen AA: Visualisierung durch Piktogramme/ Bildkarten/ Schrift
- Arbeitsschritte in der Ereignisreihenfolge aufführen (Nummerieren der Anweisungen)



maria.fusseder@uni-passau.de

Abb. 6: Einsatz von Handzeichen beim Erklären von Arbeitsaufträgen

Unterstützung des Anweisungsverständnisses

Durchschnittliche Nährwerte in 100 ml:	
Energie	267 kJ / 64 kcal
Fett	3,5 g
davon gesättigte Fettsäuren	2,3 g
Kohlenhydrate	4,7 g
davon Zucker	4,7 g
Eiweiß	3,4 g
Salz	0,13 g
Calcium	120 mg

Das ist im Modell:

Eiweiß:  Wasser: 

Fett:  Zucker: 



- 
- 
- 
- 
- 
- 

Das macht die Säure mit den Eiweißen.



Chemie all-inclusive, Universität Würzburg, 2020

Texte sprachlich vereinfachen

Semantisch-lexikalische Vereinfachungen	Syntaktisch-morphologische Vereinfachungen
Bekanntere Wörter anstelle von unbekanntenen Wörtern	Präsens anstelle von Präteritum oder Futur
Gleichbleibender Wortschatz anstelle von begrifflicher Vielfalt (Sofa – Couch)	Hauptsätze anstelle von Nebensatzkonstruktionen
Konkrete Begriffe anstelle von abstrakten	Aktiv- anstelle von Passivsätzen; Vermeidung reversibler Passivsätze
Austausch von Metaphern und Redewendungen mit übertragener Bedeutung	Direkte, wörtliche Rede statt indirekter Rede
Visualisierung von Begriffen durch Bilder	Dativ anstelle von Genitiv
Wiederholung von Nomen anstelle von Pronomen	Redesatz vor der direkten Rede statt nachgestelltem Begleitsatz/ Einschüben
	Vermeiden von bevor-/nachdem Konstruktionen

Welche sprachlichen Stolpersteine könnten ein Verständnis erschweren?

756 wurde dem Papst von Pippin die Stadt Rom geschenkt, nachdem dieser von den fränkischen Bischöfen mit heiligem Öl zum König der Franken gesalbt wurde.

- Zwei reversible Passivkonstruktionen
- NS mit nachdem: Sprachliche Abfolge entspricht nicht der chronologischen Reihenfolge der Ereignisse
- Demonstrativpronomen „dieser“

Vgl. Mayer, Praxis Sprache 4/2015)

Regensburger Analysetool für Texte

<http://ratte.lesedidaktik.net/>

RATTE 2.0
Regensburger Analysetool für Texte

Auswertung
Zur Dokumentation.

gSMOG: 10.25
LIX: 51.55
WST4: 10.38
FLESCHEKincaid: 13.68

Wörter: 148
Sätze: 7
øBuchstaben/Wort: 5.82
øWörter/Satz: 22.43
øSilben/Wort: 1.74
øSilben/Satz: NA

Technische Lesezeit in der 4. Klasse etwa 1.33 Minuten.

Types: 109
Token: 176
TTR: 0.63
MATTR: 0.77
ProNIndex: 0.07
Zahl subord. NS: 0

Hinweis: Für die Jgst. 1-7 werden auf Basis des **childlex-Korpus** die 25% seltensten Wörter markiert.

Jgst. 1 2 3 4 5 7 9 11 12

Berechnen Löschen

Häufigkeit Wortarten

Wortart	Häufigkeit
A0JA	10
A0JD	2
A0PP	20
A0PPARTART	2
CARD	34
KON	4
KON	7
NE	10
NN	40
PIAT	1
PPER	1
PRELS	2
PRF	1
PRDAUPTKVZ	1
VAERN	1
VFIN	4
VWVP	5
VWVP	3

Textoptimierte Lesetextvorlage

Maulwurf und Igel (nach Äsop)



Google.de

Als es Winter wurde, kam der Igel zum *Maulwurf*:

„Es ist kalt“, **sagte er**, „und ich habe keine Bleibe. Gib mir ein Plätzchen in *deiner* Höhle.“

„Wie du willst“, **entgegnete** der *Maulwurf*.

Doch kaum war der Igel drinnen, da machte er sich breit.

„Du stichst *mich*“, **beschwerte sich** der *Maulwurf*, „sei so gut und rolle dich ein wenig zusammen.“

Vgl. Bastians, E. In: Praxis Sprache, 2018,52

Formatierungshilfen bei der Sinnentnahme

- Nutzung von Eyecatchern: Visualisierungen
- Silben farblich kennzeichnen; Verzicht auf Silbentrennung
- Absatzhervorhebungen, Zusatzinformationen einrücken
- Ausreichende Schriftgröße
- Unterschiedlicher Zeilenabstand
- Zeilenangaben einfügen
- Zeilenumbrüche an geeigneter Stelle
- Verben z. B. durch Kursivdruck hervorheben
- Alltagssprachlich orientierte Wortschatzwahl unter **Beibehaltung der Fachsprache**

Vgl. Bastians, E. In: Praxis Sprache, 2018,52

Beispiel für die Vereinfachung von Lesetexten

Ramos, M. (2006): „Ich bin der Stärkste im ganzen Land“



Vgl. Reber, K., Schönauer-Schneider, W. (2011): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. Reinhardt, 39

Förderung des Sprachverstehens


- Sicherung über Ratebücher /Hörspiele



Material zur Förderung des Leseverständnisses

CopyMap 6 Verstehend lesen

Lesetraining –
 von Grund auf sinnentnehmend lesen lernen
 Ab der 2. Klasse



Toll!

Sie gehen über die Straße.
 Sie geht über die Straße.

ab der 2. Klasse

LINGOPLAY

CopyMap 7 Zuhören und Texte verstehen

Strategien des Textverstehens
 Zuhören als Zugang zum Lesesinverständnis
 Ab der 3. Klasse

Was ist das Hauptthema des Textes?
 Dinosaurier
 Brontosaurus
 Fleischfresser



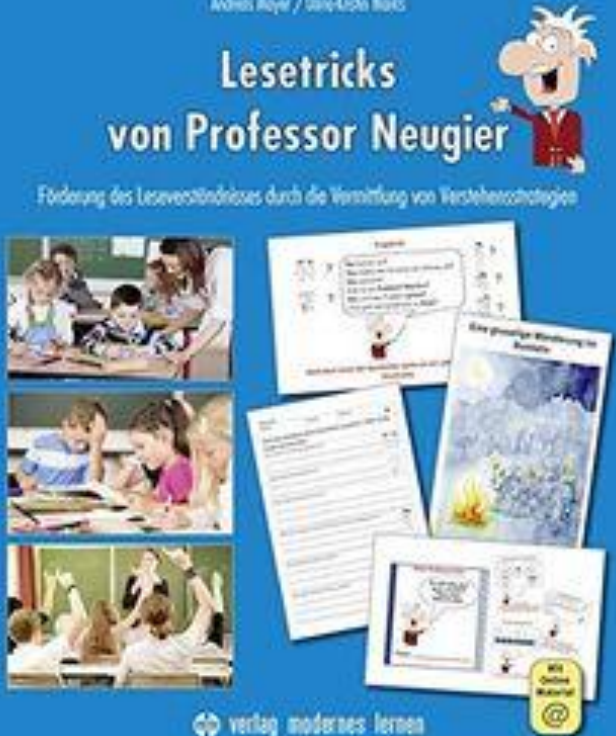
über 60 Lesetexte

LINGOPLAY

Andreas Rayer / Dana-Kristin Rieks

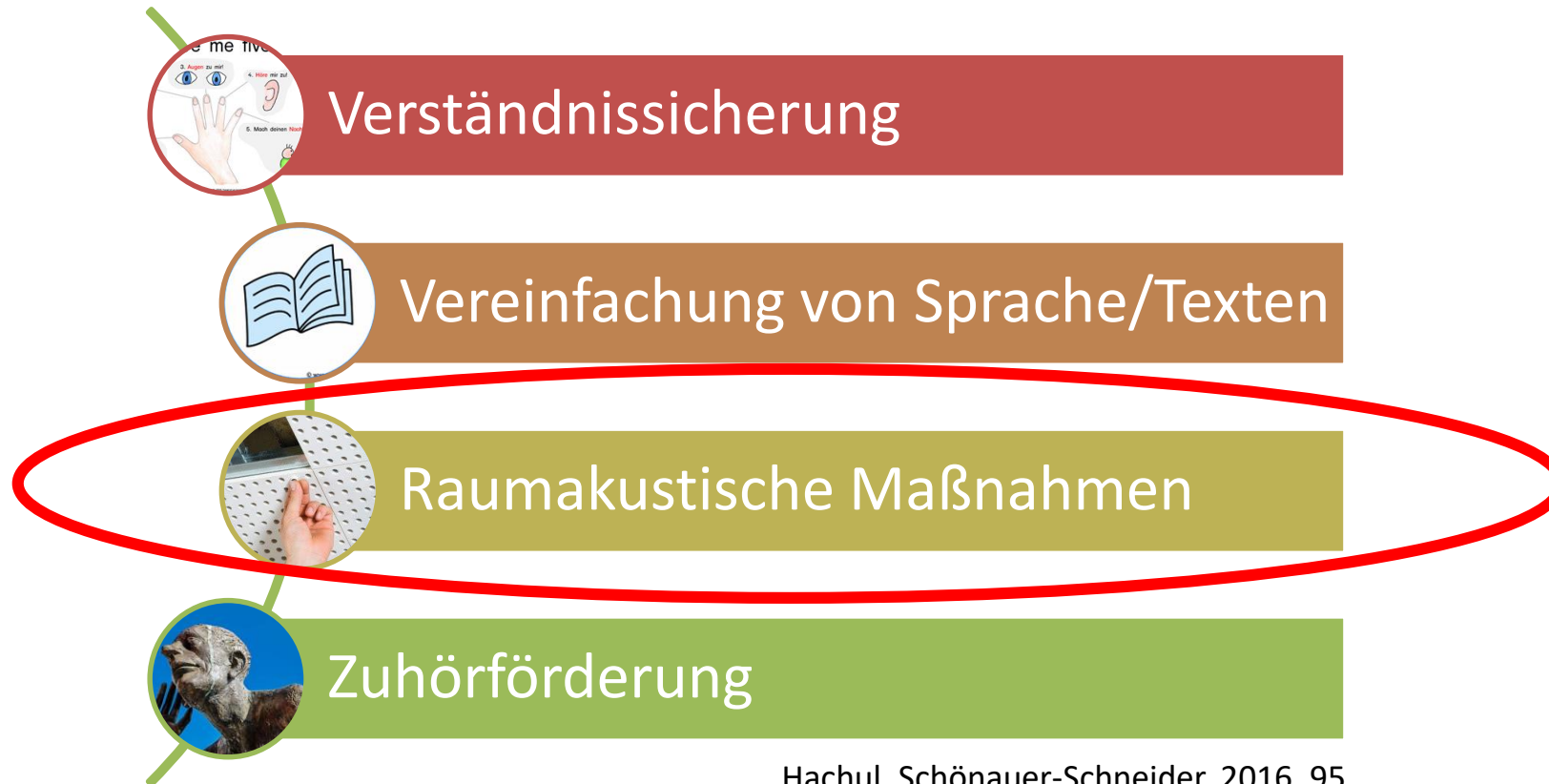
Lesetricks von Professor Neugier

Förderung des Leseverständnisses durch die Vermittlung von Verstehensstrategien



verlag modernes lernen

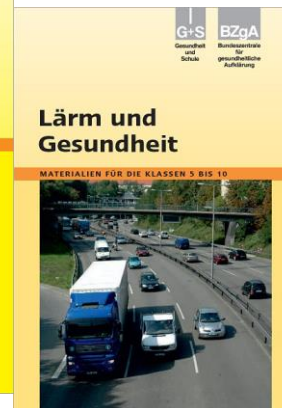
„Richtlinien“ im Umgang mit sprachverständnisgestörten Kindern



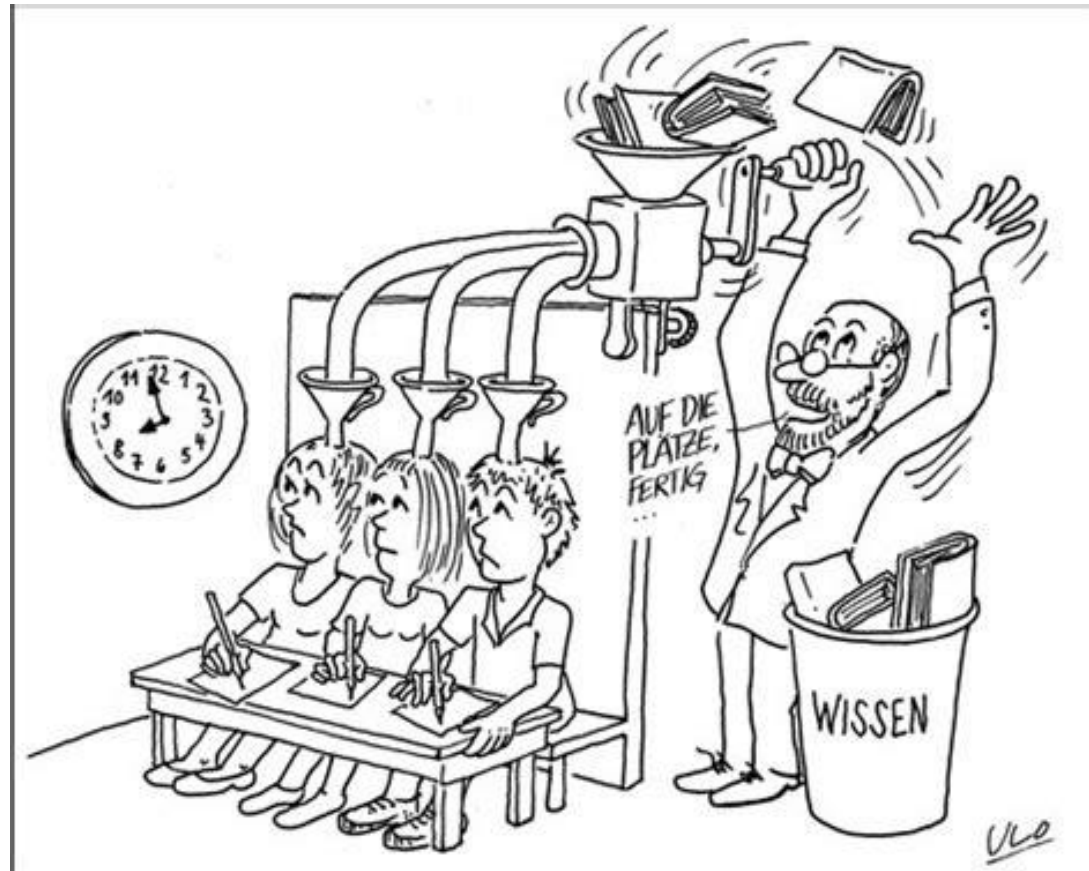
Hachul, Schönauer-Schneider, 2016, 95

Raumakustische Maßnahmen

- Boden- Decken- und Wandverkleidungen
- Vermeidung einer auditiven Reizüberflutung
- Optimale Lichtverhältnisse für Mimik, Gestik, Mundbild
- Sitzordnung im Halbkreis
- Tragen von Hausschuhen, Filzgleiter, Unterlagen auf den Tischen



Wie geht es Ihnen vor dem Bildschirm am Schluss dieser Veranstaltung?



https://tse2.mm.bing.net/th?id=OIP.DU_Z3rnl9pTDljwbtvP6oQHaf6&pid=Api

Diskussion – Was ist Ihre Meinung?

„...Auf der einen Seite ist ein vereinfachter... Input für Kinder mit sprachlichem Förderbedarf notwendig... Auf der anderen Seite ist gerade dies hinderlich, um zukünftigen schulischen, bildungssprachlichen Anforderungen zu genügen...“ (vgl. Ritterfeld, 2012, zit. Spreer 2014)

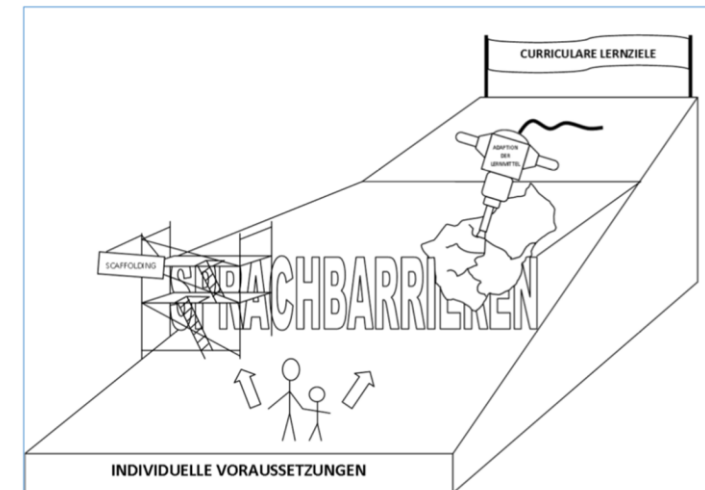


Abb. 1: Überwindung von Sprachbarrieren im Unterricht (vgl. Spreer 2013, 83)

Rückmeldung von Ihnen

Wir bitten Sie, diesen Vortrag unserer Veranstaltungsreihe zu evaluieren.

Der Fragebogen nimmt ca. 2-3 Minuten in Anspruch.

😊 Vielen Dank! 😊



Fragebogen „Störungen des Sprachverstehens – Grundlagen und Unterstützungsmöglichkeiten im inklusiven Unterricht“



Danke für die Aufmerksamkeit!

Und... frohe Weihnachten und alles Gute für Sie
im neuen Jahr!

Literatur

- Amorosa, H., Noterdaeme, M. (2003): Rezeptive Sprachstörungen. Göttingen, Hogrefe Verlag
- Bastians, E.: Leseförderung durch textoptimierte Lese-/Fach-Texte in mehrsprachigen und inklusiven Lerngruppen. In: Praxis Sprache 1/2018, 50 - 55
- Endres, R., Bauer, S. (2000): Informelles Verfahren zur Überprüfung von Sprachverständnisseleistungen (IVÜS). Die Sprachheilarbeit 45, 64,71
- Fox, A. (2020): Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses (TROG-D). 8. Aufl. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein
- Hachul, C.; Schönauer-Schneider, W. (2016): Sprachverstehen bei Kindern. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. Urban & Fischer
- Mayer, A. (2015): Kriterien zur Erstellung sprachlich optimierter Lesetexte für Kinder mit Sprachverständnisschwierigkeiten. In: Praxis Sprache 4/2015
- Mayer, A. (2019): Sprachsensibler Unterricht aus der Perspektive der Sprachheilpädagogik. In: Kahlert, J. (Hrsg.): Die inklusionssensible Grundschule. Stuttgart, Kohlhammer, S. 123 – 124
- De Langen-Müller, U.: „Black Box“ der Kommunikation – Sprach(verständnis)störungen und Verhalten. Vortrag Uni Passau, 27.01.21
- Reber, K., Schönauer-Schneider W.(2017): Sprachförderung im inklusiven Unterricht. Reinhardt, München
- Reber, K., Schönauer-Schneider: Kompetenzprofile Sprache https://s3.eu-central-1.amazonaws.com/coverpubl-erv-01/53837/SP/9783497027583_Onlinematerial letzter Zugriff 29.07.21
- Reber, K./ Schönauer- Schneider, W. (2011): Baustein Lehrersprache. In: Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. Reinhardt.
- Reber, K./Schönauer-Schneider, W.: Baustein Lehrersprache. LMU München. Aufgerufen am 06.03.19
- Schlamp-Diekman, F.: Förderung des Satz- und Anweisungsverständnisses im Unterricht. Praxis Sprache Themenheft Satz- und Anweisungsverständnis 2/2010, S. 4 – 7
- Schönauer- Schneider, W.: Förderung eines gezielten Nachfragens. In: Praxis Sprache Themenheft Satz- und Anweisungsverständnis 2/2010, 9-11

Literatur

- Ritterfeld, U. (2012). Schritte in die Inklusion? Argumente mit Hand und Fuß. Online im Internet: [URL:http://sprachheilschulen-bw.de/start/media/auftaktveranstaltung/vortrag_ritterfeld.pdf](http://sprachheilschulen-bw.de/start/media/auftaktveranstaltung/vortrag_ritterfeld.pdf). Stand: 01.10.2012
- Spreer, M: „Schlage nach und ordne zu!“ Bildungssprachliche Anforderungen im (sprachheilpädagogischen) Unterricht kompetent begegnen. In: Sallet, S., Spreer, M., Glück, Chr. (Hrsg.) (2014): Sprache professionell fördern. Schulz Kirchner Verlag
https://www.pedocs.de/volltexte/2016/11869/pdf/Spreer_2014_Bildungssprachlichen_Anforderungen_begegnen.pdf
- Spreer, M.: Bildungssprache als Herausforderung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. 8. Sprachheilbronner Tage 9./10.Oktober 2015 https://www.dgs-ev.de/fileadmin/bilder/dgs/BW/sprach-heil-bronn_15/Vortrag_Spreer_Bildungssprache2015.pdf
- Spreer, M.; Glück, C.; Theisel, A.: Sprachliche Fähigkeiten und Schulleistungen von Grundschulkindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf Sprache im Längsschnitt Empirische Sonderpädagogik 11 (2019) 4, S. 318-338
https://www.pedocs.de/volltexte/2020/18338/pdf/ESP_2019_4_Spreer_Glueck_Theisel_Sprachliche_Faehigkeiten_und_Schulleistungen.pdf
- Theisel, A.: Unterstützungsbedarf von Jugendlichen mit (überwundenen?) Sprachentwicklungsstörungen am Ende der Sekundarstufe. In: Praxis Sprache 1/2021, 29 – 35
- Wild, J. & Pissarek, M. (o. J.). Ratte. Regensburger Analysetool für Texte. Version 2.0. <https://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/germanistik-did/downloads/ratte/index.html> 06.12.22
- **Internetquellen ISB**
 - http://www.inklusion.schule.bayern.de/download/375/sprachverstehen_foerdern.pdf
 - http://www.inklusion.schule.bayern.de/download/374/nachfragen_im_unterricht.pdf